

### **Die alte Stellmacherei als neues Museum**

#### **Jahresrückblick und Vorschau auf die Höhepunkte des Jahres 2018**

**Rosengarten, 19.1.2018** – Neues Leben in der alten Stellmacherei: 2018 eröffnet die jüngste Außenstelle des Freilichtmuseums am Kiekeberg für Besucher. Die Museumsstellmacherei Langenrehm war daher ein geeigneter Rahmen für den Rückblick auf das erfolgreiche Jahr 2017, in dem allein das Freilichtmuseum am Kiekeberg 216.500 Besuche zählte. Der Ausblick auf das ereignisreiche Jahr 2018 enthält neben der Öffnung des neuen Museums weitere besondere Höhepunkte.

„239.560 Besuche haben wir insgesamt in allen Museen gezählt – und damit weiterhin ein hohes Besuchsniveau“, berichtet Klaus-Wilfried Kienert, Vorsitzender des Stiftungsrats, und bezieht sich dabei auf das Freilichtmuseum am Kiekeberg und seine Außenstellen, der Museumsbauernhof Wennerstorf, das Mühlenmuseum Moisburg, das Feuerwehrmuseum Marxen und die Ziegelei Rusch. „Besonders im Jahr 2017: Nach über 30 Jahren haben wir Prof. Dr. Rolf Wiese als Museumsdirektor in den Ruhestand verabschiedet. Ihm folgte am 1. November Stefan Zimmermann nach. Nun bildet er mit Carina Meyer als Kaufmännischer Geschäftsführerin eine der jüngsten Museumsleitungen Deutschlands.“ Landrat Rainer Rempe ergänzt: „Das Freilichtmuseum und der Landkreis verdanken dem extrem engagierten Museumsdirektor Rolf Wiese viel. Zusammen mit dem jetzigen Leitungsteam hat er die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Dabei war er schon bei einem einschneidenden Moment in der Vergangenheit beteiligt: Am 1. Mai 1987 kaufte der Landkreis sein Freilichtmuseum von der Hansestadt Hamburg ab. Danach wurde es nach und nach zum kulturellen Zentrum der Region, das sich ständig weiterentwickelte.“

Heiner Schönecke, Vorsitzender des Fördervereins des Freilichtmuseums am Kiekeberg, blickt auf die Aktivitäten des Vereins, der zu Jahresende 12.526 Mitglieder zählte: „Mit unseren Mitgliedsbeiträgen, den Einnahmen z. B. aus Vermietungen und der Museumsbäckerei agieren wir wie ein mittelständisches Unternehmen, hatten 2016 über 1,4 Mio. Umsatz. Damit können wir besondere Projekte fördern, wie den Museumsbauernhof mit der Behindertenarbeit.“ Optimistisch wirft er einen Blick in die Zukunft: „Wir erhalten Kultur, die kaufmännisch gesehen ein Zuschussgeschäft ist, ideell und sozial aber eine große Kostbarkeit. So wird es auch bei der Museumsstellmacherei sein: 30.000 Euro planen wir pro Jahr für die Unterhaltung ein, um ein solches Kleinod für die Zukunft zu bewahren. Der Betrieb ist unsere nächste große Aufgabe.“

Carina Meyer, Kaufmännische Geschäftsführerin, betont ebenfalls die Wichtigkeit, wirtschaftliche Verlässlichkeit und soziale und kulturelle Arbeit miteinander zu vereinen: „Unser Publikumszuspruch ist auf einem hohen Niveau, insbesondere durch unsere wetterunabhängigen Angebote wie Agrarium, Spielwelten und den Sonderausstellungen konnten wir auch in einem so regenreichen Jahr viele Menschen für uns begeistern. Ein Zeichen ist dafür die millionste Besucherin im Agrarium, die wir im November, nur fünfeinhalb Jahre nach der Öffnung, begrüßt haben.“

Museumsdirektor Stefan Zimmermann ergänzt: „Darin liegt eine große Stärke des Kiekebergs und seiner Außenstellen: Wir vermitteln die Themen auf verschiedenen Ebenen, mit Ausstellungen, aber auch Veranstaltungen, Kursen, Mitmachprogrammen. So schaffen wir Kultur für jeden. 2018 drehen sich die Sonderausstellungen z. B. um die 'Deutsche Brotkultur', um Zugpferde und um Weihnachten in der Nachkriegszeit.“ Ein großes, Jahre überspannendes Projekt wird am 15. Juni 2018 seinen ersten Spatenstich erleben. Stefan Zimmermann: „Nach Jahren der Forschung und der Finanzierungsgespräche beginnen wir 2018 nun mit dem Bau der Königsberger Straße. Eine Tankstelle, eine Ladenzeile, Wohnhäuser und ein Aussiedlerbauernhof zeigen, wie modern man ab 1945 auf dem Lande baute und lebte. Das Projekt hat Modellcharakter, es ist in Deutschland einzigartig.“

Am 20. Mai eröffnet die Museumsstellmacherei Langenrehm: Sie zeigt, wie die Handwerkerfamilie Peters um 1930 lebte. Ein Stellmacher (süddeutsch: Wagner) stellte Räder, Wagen, Pflüge und andere landwirtschaftliche Geräte aus Holz her. Alle Maschinen in der historischen Werkstatt sind noch voll funktionstüchtig, in Vorführungen und Mitmachaktionen werden Schubkarren gebaut oder Kutschen restauriert. Das historisch getreu eingerichtete Wohnhaus zeigt das Familienleben auf dem Stellmacherhof. Die Gemeinde Rosengarten baute das denkmalgeschützte Ensemble von einem Fachwerk-Wohnhaus, Produktionsgebäude und Sägewerk um.

Die Museumsstellmacherei wird als neue Außenstelle des Freilichtmuseums am Kiekeberg vom Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg geführt. 2017 wurde der letzte Bauabschnitt verwirklicht: Die historische Werkstatt mit dem dazugehörigen Sägewerk wurde restauriert.

Unterstützt wurde die Aufarbeitung durch die Sparkasse Harburg-Buxtehude, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, die Bingo! Umweltstiftung Niedersachsen, den Landkreis Harburg, die Gemeinde Rosengarten, den Förderverein des Freilichtmuseum am Kiekeberg e. V. und Mitteln zur Dorferneuerung.

### Wir danken allen Förderern für Ihre Unterstützung!



Gemeinde Rosengarten



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschafts-  
fonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums



Förderverein des  
Freilichtmuseums  
am Kiekeberg e.V.

### Bild

Blick auf das Jahr 2018 in der neuen Museumsstellmacherei, 19.1.2018 Foto FLMK  
v.l. Rainer Rempe (Landrat, Landkreis Harburg), Heiner Schönecke (Vorsitzender, Förderverein  
des Freilichtmuseums am Kiekeberg), Stefan Zimmermann (Museumsdirektor), Carina Meyer  
(Kaufmännische Geschäftsführerin), Klaus-Wilfried Kienert (Stiftungsratsvorsitzender, Stiftung  
Freilichtmuseum am Kiekeberg) vor dem Wohnhaus (links) und der Werkstatt (rechts) der  
Museumsstellmacherei